

# Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

## Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Fernsprecher Nr. 22.

Funfundsechzigster Jahrgang.

Telegr.-Abz.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Belletristische Beilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt**.

Erscheint jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. extra für Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J.

Bestellungen werden angenommen für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsbeden, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Kopfzeile 12 J., die Restzeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Rückzahlung unterliegt eingesandter Mannskripte übernehme wir keine Gewähr.

Die vorliegende Nummer des „Sächsischen Erzähler“ ist die vorletzte, welche in dem zu Ende gehenden Jahr zur Ausgabe gelangt. Wir bitten deshalb alle diejenigen, die den „Sächsischen Erzähler“ durch die Post beziehen, die Bestellung umgehend zu erneuern, wenn dies bisher nicht schon geschehen.

Die Bezirksversammlung der königlichen Amtshauptmannschaft Bautzen hat **Herrn Rittmeister a. D. Dr. von Rostitz-Wallwitz** auf Sohland a. d. Spree zum **Direktor der Bezirksanstalten in Seidau** auf die Jahre 1911 bis mit 1913 und **Herrn Kammerherrn Major z. D. von Bogberg** auf Großwella zu dessen Stellvertreter auf die gleiche Zeit gewählt. Diensthliche Schriften sind an die Direktion der Bezirksanstalten zu Seidau (Post-Bautzen) zu richten. **B a u t z e n**, am 20. Dezember 1910.

### Königliche Amtshauptmannschaft.

Der Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Bautzen wird in den Jahren 1911 bis mit 1913 außer dem unterzeichneten Amtshauptmann als Vorsitzenden aus den Herren **Kammerherr von Bogberg** auf Großwella, **Bürgermeister Hagemann** in Bischofswerda, **Gemeindevorstand Kreuz** in Rirschau, **Gemeindevorstand Rütterlein** in Coblentz, **Rittmeister a. D. Dr. von Rostitz-Wallwitz** auf Sohland a. d. Spree, **Kommerzienrat Max Reinhardt** in Bautzen, **Beheimer Oekonomierat Steiger** auf Kleinbautzen und **Landesbestallter Kammerherr Freiherr von Dietinghoff-Nisch** auf Neuschwitz bestehen. **B a u t z e n**, am 23. Dezember 1910.

### Königliche Amtshauptmannschaft.

**Dr. von Hugel**, Amtshauptmann.

### Bekanntmachung, Tanzweisen betr.

Vom unterzeichneten Stadtrat ist für die Stadt Bischofswerda eine Tanzordnung erlassen worden, die in 22 fortlaufenden Paragraphen das Tanzwesen regelt. Die Tanzordnung tritt am 1. Januar 1911 in Kraft, sie liegt in hiesiger Ratskanzlei vom 31. Dezember 1910 ab auf die Dauer

von 14 Tagen während der Geschäftsstunden zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus; ferner ist während dieser Zeit ein Abdruck am schwarzen Brett im Rathaus angeschlagen. Druckabzüge können in der Ratskanzlei gegen Bezahlung entnommen werden.

**Stadtrat Bischofswerda**, am 29. Dezember 1910.

### Das Neueste vom Tage.

Die österreichische Regierung hat erneut ihren Standpunkt in Sachen des Schiffahrtsgabengesetzes betont. (Siehe Deutsches Reich.)

Auf dem Flugfeld von Issy bei Paris ist der Aviastiker Laffont mit einem Passagier abgestürzt. Beide wurden getötet. (Siehe Luftschiffahrt.)

In einer lutherischen Dorfgemeinde im Kreise Pöterhof in Rußland hat der Gemeindevorsteher den Abendmahlwein vergiftet, wodurch 32 Personen schwer erkrankt sind. (Siehe Letzte Depeschen.)

Durch die Explosion eines Dynamitvorrats in der Grube einer Schmelzhütte in El Paso (Texas), die der American Smelting and Refining Company gehört, wurden 20 Arbeiter verschüttet. Man befürchtet, daß viele von ihnen tot sind.

### Handwerkertkonferenz.

Die schon mehrfach angekündigte sogenannte Handwerkertkonferenz wird, wie bestimmt verlautet, am 3. März 1911 im Reichsamt des Innern stattfinden. Die Einladungen zu der Konferenz werden in diesen Tagen den Beteiligten zugehen. Folgende Verbände sind aufgefordert worden, sich an der Besprechung zu beteiligen:

Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag in Hannover; der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands in Berlin; die Deutsche Mittelstandsvereinigung in Berlin. Sodann weiter der Deutsche Handelstag in Berlin, der Zentralverband Deutscher Industrieller in Berlin und schließlich der Bund der Industriellen in Berlin. Außerdem sind, wie wir hören, neben den beteiligten preussischen Ministerien und Reichsämtern die Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg und der Statthalter in Straßburg ersucht worden, sich bei den Beratungen durch Kommissare vertreten zu lassen.

Die Besprechung wird lediglich einen informativen Charakter tragen. Im allgemeinen wird

ein Fragebogen folgenden Inhalts zugrunde gelegt werden:

1. Abgrenzung von Fabrik und Handwerk. I. a) Sind in den letzten drei Jahren Streitigkeiten in erheblicher Zahl wegen gleichzeitiger Heranziehung von Personen zu den Beiträgen der Handwerkskammern und der Handelskammern vorgekommen, und in wie vielen Fällen ist von verschiedenen Stellen endgültig verchieden entschieden? b) Ist von der Einsetzung einer einheitlichen letzten Instanz eine Verminderung dieser Streitigkeiten zu erwarten?

II. a) Ist es richtig, daß die größeren Handwerksbetriebe sich mehr und mehr der Beitragspflicht zu den Handwerkskammern entziehen? b) Wird hier namentlich die Schaffung einer einheitlichen Instanz dazu angetan sein, die Wünsche des Handwerks dauernd zu befriedigen?

2. Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung. a) In welchem Umfang beschäftigt die Industrie Personen, die als Lehrlinge von dem Handwerk ausgebildet sind? b) Erscheint eine Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung durch das Handwerk, soweit ihr diese zugute kommt, gerech-